

5. Zusammenfassung

Psoriasis ist eine chronisch entzündliche Hauterkrankung, deren Pathomechanismus nicht vollständig aufgeklärt ist. Genetische Faktoren und eine dysregulierte Immunantwort des Körpers scheinen allerdings eine zentrale Rolle zu spielen. Eine Verbindung dieser beiden Faktoren könnte in der genetischen Disposition für bestimmte HLA Antigene bestehen, die für die Initiation und Regulation des Immunsystems verantwortlich sind. HLA Klasse I Antigene scheinen dabei von besonderer Bedeutung zu sein. Das HLA-C Allel Cw*0602 tragen 100 % der Patienten mit Psoriasis Guttata und 54 % mit Psoriasis Vulgaris (Typ I), im Gegensatz zu 24 % der Normalbevölkerung. Damit ist Cw*0602 die prägnanteste genetische Assoziation von Psoriasis. Über die Expression der HLA Klasse I Antigene in Psoriasis ist allerdings nichts bekannt.

Die Expression der HLA Klasse I Antigene in der Haut wurde mittels Immunfluoreszenz bestimmt. Dies geschah anhand von 51 Hautbiopsien. 13 Patienten mit Psoriasis Vulgaris, von denen 5 HIV-seropositiv waren, und 9 Patienten mit Psoriasis Guttata wurden zwei Stanzbiopsien entnommen. Eine stammte aus einem klinisch befallenen und eine aus einem gesunden Hautareal. Diese Proben wurden mit 7 Biopsien gesunder Freiwilliger ohne Dermatosen verglichen. Das verwandte Gewebe wurde schockgefroren, geschnitten, die entsprechenden Strukturen mit Antikörper markiert und mittels einer indirekten Immunfluoreszenzmethode gefärbt. Ein qualitatives fotografisches sowie ein semiquantitatives Analyseverfahren zur Erhebung der Daten wurde durchgeführt.

Klinisch befallene Haut von Psoriasispatienten zeigte eine deutlich verminderte Expression von HLA Klasse I Antigen in der Epidermis. Geringfügige Unterschiede im Färbeverhalten von Psoriasis Vulgaris und Psoriasis Guttata konnten hierbei festgestellt werden. Gesunde Hautschnitte beider Subtypen präsentierten eine gleiche Immunreaktivität wie die Kontrollgruppe. Im

Färbeverhalten von HIV-seropositiven und HIV-seronegativen Proben konnte kein Unterschied festgestellt werden. In der Dermis zeigten alle Gruppen eine ähnliche Immunreaktivität. Lediglich in den Hautanhanggebilden konnten geringfügige Unterschiede festgestellt werden.

Die mittels Immunfluoreszenz untersuchten Hautproben der Psoriasispatienten zeigten somit Alterationen in der HLA Klasse I Antigenexpression. Die Bedeutung dieser Moleküle für eine T-zellgesteuerte Immunreaktion bei Psoriasispatienten legen damit den Schluß nahe, daß diese Veränderungen pathophysiologische Bedeutung besitzen.

Es kann angenommen werden, daß eine dysregulierte Synthese und Expression des HLA Klasse I Antigens bei Keratinozyten in der Pathogenese von Psoriasis eine Rolle spielen könnte.